

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 163 (2012)
Heft: 2

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuigkeiten Nouvelles

Das Braune Langohr ist Tier des Jahres 2012



Foto: Dietmar Nill

Pro Natura hat das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) zum Tier des Jahres 2012 gewählt. Der Flugakrobat ist in der Schweiz gefährdet wie fast alle der rund 30 einheimischen Fledermausarten. Vor allem aufgeräumte Wälder und «herausgeputzte» Landschaften würden den Fledermäusen zu schaffen machen. ■

www.pronatura.ch

Waldklimafonds gefordert

Kurz vor Weihnachten hat Nationalrat Max Binder, Präsident von Waldwirtschaft Schweiz, die Motion 11.4164 eingereicht, mit welcher der Bundesrat beauftragt wird, die Voraussetzungen für die Errichtung eines Waldklimafonds zu schaffen. In diesen soll die geldwerte CO₂-Senkenleistung des Waldes eingebracht werden. Der Fonds soll den Waldeigentümern die forstlichen Massnahmen zur Milderung der Folgen des Klimawandels abgelten. ■

www.parlament.ch > Curia Vista

Flexibilisation de la politique forestière en matière de surface

La Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil national a adopté une version remaniée du projet de modification de la loi sur les forêts que le Conseil des Etats a élaboré dans le cadre du traitement de l'initiative parlementaire «Flexibilisation de la politique forestière en matière de surface» (09.474). Les modifications concernent d'une part les mesures de compensation et les limites statiques des forêts en dehors des zones à bâtir et d'autre part, et c'est une nouveauté, la

suppression de l'obligation de compenser les surfaces défrichées pour la construction d'infrastructures destinées à la production d'énergie renouvelable.

Par ailleurs, la commission souhaite que les sites favorables à l'exploitation de l'énergie éolienne – y compris ceux situés dans la forêt – soient inscrits dans les plans directeurs cantonaux. Elle a déposé une motion en ce sens. ■

www.parlament.ch > Communiqués

CO₂-Speicherleistung von Holz wird anrechenbar

Die eidgenössischen Räte haben am 23. Dezember 2011 die gesetzliche Grundlage für die Klimapolitik der Schweiz von 2013 bis 2020 verabschiedet. Neu wird das in verbautem Holz gespeicherte CO₂ anrechenbar. Damit erfüllt der Bund den Auftrag, der ihm aus der Annahme der Motionen Hess und Lustenberger, «Holz verwenden, um die Kyoto-Ziele zu erreichen», erwachsen ist (04.3572 und 04.3595). ■

www.lignum.ch

Neuer Kuratoriumspräsident des Binding Waldpreises

Georg Schoop, Stadtoberförster und Leiter der Stadtökologie von Baden, präsidiert seit Anfang Jahr das Kuratorium des Binding Waldpreises. Schoop hat sich u.a. durch erfolgreiches Ökosponsoring einen Namen gemacht. Der mit CHF 200 000.– dotierte Preis wird jährlich vergeben, so das nächste Mal am 10. Mai 2012 an einen Waldeigentümer, der sich um die Holznutzung aus ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Verantwortung besonders verdient gemacht hat. ■

www.binding-stiftung.ch

Distinction «proQuercus» 2012

L'association proQuercus encourage par une distinction des personnes, organisations, actions ou réalisations qui contribuent à promouvoir les multiples valeurs et aspects du chêne dans notre pays. Le délai pour annoncer des candidatures 2012 est le 10 mars. Vous trouverez le règlement et le formulaire d'inscription sur le site internet www.proquercus.ch. ■

Wald-Würfelspiel ausgezeichnet

Um die Bevölkerung für die Schutzwaldpflege zu sensibilisieren, haben Norman Nigsch und Karin Negele aus dem Fürstentum Liechtenstein das Würfelspiel «Im Schutzwald» entwickelt. Dieses wurde kürzlich nebst vier weiteren Projekten mit dem Alpenen Schutzwaldpreis 2011 ausgezeichnet. ■

www.arge.forstvereine.eu

Planat-Plattformtagung

Am 20. und 21. März 2012 führt die Planat, die ausserparlamentarische Kommission für Naturgefahren, eine nationale Plattformtagung durch. Am ersten Tag werden aktuelle Erkenntnisse im integralen Risikomanagement und zum Risikodialog Naturgefahren präsentiert. Am zweiten Tag bieten Workshops die Möglichkeit zur Vertiefung in den Bereichen Raumplanung, Schutzziele sowie Landwirtschaft und zum Kennenlernen von Praxisinstrumenten für den Risikodialog. ■

www.planat.ch > Plattformtagung 2012

Landwirtschaft und Wildtiere!

Von vielen im Landwirtschaftsgebiet lebenden Wildtieren ist bekannt, wie man sie erhalten oder fördern könnte. Eine erfolgreiche Umsetzung scheidet häufig daran, dass sich die Fachleute, die sich der Wildtierbiologie verschrieben haben, in der Landwirtschaftspolitik nicht auskennen. An den Lysser Wildtiertagen vom 30. und 31. März 2012 erklären Experten diese so, dass alle die wichtigsten Treiber kennen und wissen, wie die Interessen der wild lebenden Tiere am besten in die landwirtschaftspolitischen Entscheide eingebracht werden können. ■

www.sg-w-ssbf.ch

IDRC 2012

Vom 26. bis 30. August 2012 findet in Davos die 4. Internationale Katastrophen- und Risikokonferenz (IDRC) des Global Risk Forum statt. Wer sich frühzeitig für die Tagung anmeldet, kann von «Early-Bird»-Vergünstigungen profitieren. ■

www.idrc.info

Die ETH-Absolventinnen und
-Absolventen des Jahres 2011

Am 9. Dezember 2011 wurden den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Umweltnaturwissenschaften feierlich die Masterdiplome überreicht. Die grösste Gruppe bildeten dabei die Studierenden des Majors «Wald- und Landschaftsmanagement» mit 25 Personen, die im Lauf des Jahres 2011 ihr Studium abgeschlossen hatten. Zusammen mit der traditionellen Elsbeere wurde ihnen ihr Diplom vom Departementsvorsteher Peter Edwards überreicht.

Als Teil ihres Masterstudiums erarbeiteten die elf Absolventinnen und vierzehn Absolventen während sechs Monaten eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit im Bereich Wald und Landschaft. Die Themen waren breit gestreut, können aber grob in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- Ökologische Prozesse (7 Arbeiten)
- Walddynamik (5 Arbeiten)
- Sozialwissenschaften (5 Arbeiten)
- Landschaftsökologie (3 Arbeiten)
- Wald- und Landschaftsgeschichte (3 Arbeiten)
- Naturgefahren (2 Arbeiten)

Die Namen der Absolventinnen und Absolventen sowie die Titel ihrer Masterarbeiten sind auf der folgenden Website einsehbar: www.fe.ethz.ch/education/Theses/masterarbeiten_wl_2011. Wir gratulieren den neuen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg im Berufsleben. ■



Die Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2011 des Studiengangs «Wald und Landschaftsmanagement». Foto: Pixstudios

Aus dem «Groupe de foresterie pour le développement» wird «Forest Management and Development»

Auf Ende des letzten Jahres wurde Dr. Jean-Pierre Sorg nach über 30-jähriger Tätigkeit an der ETH Zürich pensioniert. In dieser langen Zeit setzte er sich einerseits in konkreten Projekten unermüdlich für die Entwicklungszusammenarbeit und damit für die Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung ein, in den letzten Jahren vornehmlich auf Madagaskar und in Kirgistan. Andererseits war ihm auch die Ausbildung der Studierenden der Forst- und Umweltnaturwissenschaften an der ETH ein grosses Anliegen. In seinen Lehrveranstaltungen vermittelte er den Studierenden fundierte Einblicke in die speziellen Verhältnisse der Wald- und Landschaftsnutzung in Entwicklungs- und Schwellenländern; er bildete die Drehscheibe für die sehr gefragten Master-Berufspraktika respektive die Wahlteile im Rahmen der Wählbarkeitspraktika in diesen Ländern; und er betreute eine Vielzahl von Bachelor- und Masterarbeiten sowie etliche Dissertationen. Ich bedanke mich im Namen aller Dozierenden des Bereiches Wald und Landschaft der ETH bei Jean-Pierre Sorg für die sehr grossen Dienste, welche er in der Entwicklungszusammenarbeit und für die ETH Zürich erbracht hat, und wünsche ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

In Anbetracht der Bedeutung der Funktion von Jean-Pierre Sorg und seinem «Groupe de foresterie pour le développement» war es für uns unbestritten, dass

diese Gruppe weitergeführt werden muss. Als Nachfolger von Dr. Jean-Pierre Sorg haben wir – basierend auf einer internationalen Ausschreibung – Dr. Claude Garcia gewinnen können. Claude Garcia ist Forstwissenschaftler (ENGREF, Paris) und Biologe (Ecole Normale Supérieure de Lyon). Seit 2003 arbeitet er beim französischen CIRAD (Centre de coopération internationale en recherche agronomique pour le développement). Er ist erfahren in der angewandten Forschung und Entwicklungszusammenarbeit in Vietnam, Indonesien, im Tschad und vor allem in Indien, wo er sich unter anderem intensiv mit Agroforstsystemen im Zusammenhang mit der Kaffeeproduktion beschäftigt hat.



Claude Garcia, der Leiter von Forest Management and Development.

Seit 2010 arbeitet Claude Garcia als Abgeordneter des CIRAD im Rahmen eines CIFOR-Projektes (Center for International Forestry Research) in Bogor (Indonesien) und wirkt mit beim Aufbau eines Netzwerks forstlicher Versuchsanstalten in Afrika, der Karibik und im pazifischen Raum. Seine beiden Kinder gehen derzeit in Indonesien zur Schule, weshalb die Familie erst nach Ende des laufenden Schuljahres in die Schweiz übersiedeln wird. Claude Garcia wird seine Stelle an der ETH Zürich im Sommer 2012 antreten. Wir freuen uns auf ihn und sind überzeugt, dass wir mit ihm einerseits die Kontinuität und Weiterentwicklung der angewandten ETH-Forschung in der forstlichen Entwicklungszusammenarbeit gewährleisten können, andererseits aber auch weiterhin über ein gutes Angebot in der Lehre auf Bachelor- und Masterstufe inkl. der Weiterführung der Berufspraktika in Entwicklungsländern verfügen werden.

Weitere Informationen über Claude Garcia sind hier zu finden: http://agents.cirad.fr/index.php/claude.garcia/Claude_Garcia. ■

Harald Bugmann

Mensch Klima!

SCHWARZENBACH R, RENTSCH D, LANZ K, MÜLLER L, EDITORS (2011) Mensch Klima! Wer bestimmt die Zukunft? Baden: Lars Müller. 576 p. ISBN 978-3-03778-244-6. CHF 65.–.

Das Buch verdient nicht nur wegen seines Appells an die Menschen, sich mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen, sondern auch wegen seiner äusseren Erscheinung ein Ausrufezeichen: Mit fünf Zentimetern Dicke, über 500 Seiten Umfang und fast zwei Kilogramm Gewicht ist es ein schwerer Brocken. Doch schon die ersten Bilder erleichtern einem den Zugang. Eine breite Palette von kurzen, spannenden, faktenreich und laienverständlich geschriebenen Beiträgen leuchtet das Thema von Mensch, Klima und seinem Wandel aus. Sie reichen von Kielwasser bis Wassermangel, von Balanceakt bis zu wandernden Kontinenten, von arktischen Gewinnern bis Wüstenstrom oder von Klimapolitik bis heisse Luft.

Der Wald kommt nicht zu kurz und hat naturgemäss an vielen Stellen seinen Platz: in der Klimageschichte mit der Dendrochronologie, bei CO₂-Emissionen mit Abholzung und Waldbränden und selbstverständlich auch bei den CO₂-Senken. Der klimapolitischen Karriere der Wälder ist gar ein eigenes Kapitel gewidmet.

Das Buch beschreibt gut, bezüglich welcher Fragen die Wissenschaft um Erkenntnis ringt, warum sich die Menschen und die Politik schwertun, aber auch, welche gangbare Wege und denkbare Visionen zur Minderung des Klimawandels sind. Auf zwei besondere Klippen weist das ausgewiesene Autorenteam, dem zahlreiche hochkarätige Fachleute aus ETH und anderen Institutionen beratend zur Seite standen, gleich selbst hin. Einerseits gibt es «keine einfachen Antworten auf einfache Fragen», andererseits müssen alle, die das Buch studiert haben, am Schluss zur Kenntnis nehmen, «Ausreden gibt es also keine mehr».

Mit den vielen ausgezeichneten Fotos und Grafiken sowie den erklärenden schematischen Darstellungen werden die Texte gut unterstützt. Es gibt Bilder zum Lachen, und bei anderen bleibt dasselbe im Hals stecken.

Eine aktuelle Chronik von extremen Wetterereignissen 2010, ein hilfreiches Glossar, thematische Tabellen und ein leider etwas unvollständiger Index runden das gelungene Werk ab. Es ist ein Sachbuch für Laien, ein Nachschlagewerk und ein eindrückliches Bilderbuch, das ich uneingeschränkt empfehlen kann. ■

Adrian L. Meier-Glaser

Verantwortungsarten Wallis

WOLF B (2011) Verantwortungsarten Wallis. Pflanzen – Schmetterlinge – Heuschrecken – Schnecken. Visp: Rotten. ISBN 978-3-905756-96-8. CHF 39.–.

Die vielfältige Landschaft des Wallis, von der trockenheissen Rhoneebene bis zu den lebensfeindlichen Viertausendern, beherbergt viele, teils seltene Pflanzen- und Tierarten. Die Naturforschende Gesellschaft Oberwallis hat im vergangenen Frühling ein Buch herausgegeben, in welchem 62 Arten von Pflanzen, Tagfaltern, Heuschrecken und Landschnecken vorgestellt werden, für welche der Kanton Wallis im internationalen Vergleich eine besondere Verantwortung trägt.

Am Anfang des Buches wird die Methode zur Bestimmung der Verantwortungsarten beschrieben. Dabei wurden für jede Art das Verbreitungsgebiet und die Seltenheit gemäss internationalen Kriterien analysiert. Demnach trägt der Kanton Wallis insbesondere für jene Arten eine grosse Verantwortung, welche vorwiegend oder sogar ausschliesslich im Wallis vorkommen, selten sind und nur in kleinen, geografisch voneinander getrennten Populationen vorkommen.

In vier Kapiteln werden 33 Pflanzenarten, 15 Tagfalterarten, 7 Heuschreckenarten und 7 Schneckenarten in Text und Bild vorgestellt. Das Buch enthält aber auch Listen von weiteren Verantwortungsarten. Die Texte enthalten neben den Bestimmungsmerkmalen insbesondere Angaben zur Verbreitung und zu den Lebensraumansprüchen jeder Art. In übersichtlichen Diagrammen sind für jede Art das Vorkommen im Kanton Wallis sowie die Höhenverbreitung dargestellt. Zudem wird in einem Diagramm auch gezeigt, in welchen Monaten die Art am besten beobachtet werden kann. Es erstaunt nicht, dass diese Verantwortungsarten insbeson-

dere alpine Lebensräume, Felsensteppen und Trockenwiesen bewohnen.

So erfährt man etwa, dass die Schneeeidelraute nur am Zermatter Rothorn vorkommt, der Leinkraut-Schneckenfalter heute nur noch im vorderen Vispental fliegt und sich die Simplon-Schliessmundschnecke weltweit offenbar nur in der Gondoschlucht wohlfühlt. Für verschiedene Arten wird im Buch auf bereits durchgeführte oder geplante Schutzmassnahmen hingewiesen. Angesichts der sehr beschränkten Mittel im Arten- und Biotopschutz ist es heute wichtiger denn je, die Prioritäten aufgrund wissenschaftlicher Kriterien festzulegen. Den Verantwortungsarten kommt dabei besondere Bedeutung zu. Eigentlich müsste das Buch Pflichtlektüre für Politiker sein, denn sie entscheiden schlussendlich, wie stark sie ihrer Verantwortung nachkommen und wie viel sie in die langfristige Erhaltung der Natur investieren wollen.

Das Buch wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Auch für die Autorin war es sicher eine Herausforderung, sich angesichts der grossen biologischen Vielfalt des Kantons Wallis auf nur 62 Arten zu beschränken. Der Text ist sehr ansprechend und interessant. Wenn man, wie in Buchbesprechungen üblich, auch auf Fehler und Kritikpunkte hinweisen müsste, würde ich erwähnen, dass der Ambossfleck-Würfelfalter nicht auf dem Gemeindegebiet von Leukerbad, sondern in der Felsensteppe der Gemeinde Leuk vorkommt. Bei der Vorstellung einiger Arten wird geschrieben, dass sie «vollständig geschützt sind». In diesem Zusammenhang hätte man erläutern können, dass es Arten gibt, die in der ganzen Schweiz geschützt sind, und andere, deren Schutz auf kantonaler Ebene geregelt ist.

Die Biologin Brigitte Wolf hat das Buch mit viel Fachkompetenz und grossem Engagement für den Arten- und Biotopschutz geschrieben. Dabei scheute sie keinen Aufwand, die teils sehr seltenen Arten in ihren Lebensräumen aufzusuchen und qualitativ hervorragende Fotos zu machen. Die ehemalige Weltmeisterin und 16-fache Schweizer Meisterin im Orientierungslauf würde auch für diesen Band eine spezielle Auszeichnung verdienen. Allen Leuten, die an der vielfältigen Natur des Kantons Wallis interessiert sind, sei das Buch wärmstens empfohlen. ■

Peter Keusch

Veranstaltungen des SFV

23. März 2012: Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle (Teil II): praktische Anwendungen. Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

10. Mai 2012: Biodiversität im Wald: Holzproduktion und Artenvielfalt unter einem Dach. SFV-Debatte.

Juni 2012: Grundanforderungen naturnaher Waldbau – eine Herausforderung. Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

15. August 2012 (Maienfeld), 16. August 2012 (Lyss): Waldverjüngung und Jagdsysteme. Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

30./31. August 2012: 169. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins mit Seminar zur Planung.

November 2012: Entscheidungsunterstützungssysteme. Kurs der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

November 2012: Fichte ja, aber mit Mass. Kurs der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden mit Partnern.

Vereinsadressen

Präsident: Adrian Lukas Meier-Glaser,
Humboldtstrasse 33, 3013 Bern,
Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86,
E-Mail adrian.meier@forstverein.ch

Geschäftsführer: Fredy Nipkow,
Postfach 316, 4402 Frenkendorf,
Tel./Fax 043 343 97 38,

E-Mail info@forstverein.ch

Internet: www.forstverein.ch

Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe der SZF?

Inserateschluss für das Heft Nr. 3 | 2012 vom 2. März 2012 ist am 15. Februar 2012.

Ihre Bestellung nimmt gerne entgegen:
Stämpfli Publikationen AG,
Roger Vonlanthen, Tel. 031 300 63 83,
Fax 031 300 63 90, E-Mail inserate@staempfli.com

kanton **glarus**



BAU UND UMWELT

Umwelt, Wald und Energie

Wir sind eine öffentliche Verwaltung mit über 500 Angestellten. Unsere Dienstleistungen richten sich nach der Bevölkerung und dem gesetzlichen Auftrag.

Wir suchen für die Abteilung Wald infolge Pensionierung eine/n

Leiter/in Abteilung Wald bzw. Kantonsoberrforster/in

per 1. Mai 2012 oder nach Vereinbarung mit Arbeitsort Glarus.

Ihre Aufgaben:

- Strategische und konzeptionelle Leitung der Abteilung Wald
- Beratung der Departementsleitung in Belangen der kantonalen und eidgenössischen Waldpolitik sowie Umsetzung der Waldgesetzgebung inkl. Naturgefahren
- Vorbereitung von Verwaltungs- und Regierungsgeschäften sowie Planung und Berichterstattung
- Leitung Subventionstransfer Bund/Waldbesitzer
- Aufsicht über Revierförster in deren hoheitlicher Tätigkeit
- Kommunikation innerhalb und ausserhalb der Verwaltung
- Leitung eines Forstkreises

Ihr Profil:

- Hochschulstudium ETH mit Spezialrichtung Forstwissenschaften oder Master in Umweltnaturwissenschaften mit Major in Wald- und Landschaftsmanagement
- Eidgenössisches Wählbarkeitszeugnis
- Erfahrung im staatlichen Forstdienst und Kenntnisse in der Gebirgswaldwirtschaft von Vorteil
- Kommunikations- und Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen

Unser Angebot:

- Herausfordernde Kaderfunktion mit hohem Mass an Selbständigkeit
- Führung eines anspruchsvollen Verantwortungsbereichs
- Vielfältiger Kontakt mit anderen Fachleuten sowie externen Ansprechgruppen

Ihr Kontakt:

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Herrn Fritz Marti, Kantonsoberrforster, Tel. 055 646 64 56 oder von Frau Martina Rehli, Departementssekretärin, Tel. 055 646 64 08. Unseren Dienstleistungsbetrieb finden Sie unter www.gl.ch.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den **Kanton Glarus, Personaldienst, Rathaus, 8750 Glarus, Email: personaldienst@gl.ch**

Anrufe anderer Zeitungen/Zeitschriften unerwünscht.



Die neue Husqvarna 560 XP – eine Profi-Kettensäge mit integriertem Mikroprozessor und RevBoost-Technologie.

Die neue Husqvarna 560 XP® ist eine handliche, schmal geformte Säge, vollgepackt mit innovativen Lösungen.

Eine davon ist die AutoTune-Funktion bzw. automatische Feinabstimmung des Motors für optimalen Betrieb in jeder Situation. Dazu kommt eine erweiterte Version unserer besonderen X-Torq® Motorentechnik, die hohe Leistungsfähigkeit und starke Beschleunigung mit bis zu 20% weniger Kraftstoffverbrauch und bis zu 75% weniger Emissionen vereint. Neu ist auch RevBoost™, eine Funktion die die Kettengeschwindigkeit in Intervallen erhöht und das Entasten effizienter macht. Darüber hinaus machen geringeres Gewicht, reduzierte Girokräfte und ein neu designter Griff die Säge wesentlich handlicher und leichter zu bedienen. Besuchen Sie unsere Website und folgen Sie der Husqvarna 560 XP beim ihrem Einsatz.

